



# Merkblatt zum Stammdatenbogen 2010

für Beihilfen, Prämien und Fördermaßnahmen, die aus dem EGFL bzw. ELER finanziert werden  
Bundesland Sachsen-Anhalt

## Allgemeine Informationen

Jeder **Antragsteller** in Sachsen-Anhalt, der an einer Beihilfe- oder Fördermaßnahme des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) oder des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) im aktuellen Antragsjahr teilnimmt, hat diesen Stammdatenbogen auszufüllen, um allgemeine antragstellerbezogene bzw. betriebsbezogene Daten nur einmal im Antragsjahr unabhängig von Anzahl und Art der Förderanträge mitzuteilen. Der Stammdatenbogen ist **mit dem ersten Antrag** im Antragsjahr einzureichen. Als Antrag in diesem Sinne gilt auch der Zahlungsantrag für Fördermaßnahmen des ELER. Fehlende bzw. fehlerhafte Angaben gehen ausschließlich zu Ihren Lasten.

**Landwirtschaftliche** und/ oder **forstwirtschaftliche** Betriebsinhaber oder sonstige Flächenbewirtschafter haben den Stammdatenbogen spätestens bis zum 17.05. beim zuständigen Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) einzureichen, wenn sie entsprechende Beihilfe- oder Förderanträge stellen. Letztere sind fristgerecht bei dem für Sie zuständigen ALFF gesondert einzureichen.

## Besondere Hinweise zu den nachfolgend aufgeführten Feldern:

Für alle **bekannt**en **Antragsteller**, die im Vorjahr an einer flächenbezogenen Fördermaßnahme des EGFL/ELER in Sachsen-Anhalt teilgenommen haben, werden Vorjahresdaten mit der Antrags-CD bereitgestellt. Personalisierte Stammdatenbögen in Papierform erhalten Sie auf Verlangen vom ALFF. Die Daten sind zu prüfen und entsprechend zu aktualisieren.

**Neue Antragsteller** füllen ein in den ÄLFF bzw. im Landesverwaltungsamt (LVwA) oder im Internet (<http://www.invekos.sachsen-anhalt.de/Rubrik/Formulare>) erhältlich Leerformular aus. Als neuer Antragsteller im Sinne der Stammdatenverwaltung der Zahlstelle des EGFL/ELER in Sachsen-Anhalt gelten Sie, wenn Sie keine EU-(Betriebs-) Nummer (siehe auch Erläuterung zum Abschnitt II, Feld 1) haben bzw. diese in Sachsen-Anhalt nicht bekannt ist, weil bisher alle Anträge auf Förderung aus dem EGFL/ ELER in einem anderen Bundesland gestellt wurden. Kreuzen Sie das Zutreffende an und tragen ggf. die Nummer ein. Bei **Hauptwohn- oder Geschäftssitz außerhalb Sachsen-Anhalts** ist **zwingend** erforderlich die **EU-(Betriebs-)Nummer anzugeben, welche im Sitz-Land vergeben wurde**. Ggf. ist die Nummer dort zu beantragen.

Für **landwirtschaftliche** und/ oder **forstwirtschaftliche Betriebsinhaber** im Sinne des Gesetzes über eine Altershilfe für Landwirte (Zutreffendes ankreuzen) bzw. sonstige Flächenbewirtschafter von Flächen der Agrarumweltmaßnahmen gilt, dass die Anlage „Allgemeine Angaben zum Betrieb“ immer und die anderen Anlagen je nach Betroffenheit auszufüllen sind. Bei erstmaliger Beantragung von Beihilfe- und Fördermaßnahmen des EGFL / ELER sind dem Stammdatenbogen Nachweise über die betriebswirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit des Betriebes beizufügen. Als geeigneter Nachweis gilt insbesondere die Anmeldung bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Sofern Sie im aktuellen Antragsjahr keinen Beihilfeantrag stellen, jedoch den Erwerb von Zahlungsansprüchen und eine spätere Aufnahme der landwirtschaftlichen Tätigkeit beabsichtigen, müssen Sie sich mit dem Stammdatenbogen als Betriebsinhaber registrieren lassen, da die anerkannte Betriebsinhabereigenschaft Voraussetzung für den Erwerb von Zahlungsansprüchen ist. Dies ist anzukreuzen.

## Zu Abschnitt II. Angaben zum Antragsteller

**Feld 1 EU-(Betriebs-) Nummer** Im Rahmen der Umsetzung der europäischen Agrarreform sind die Mitgliedstaaten der EU verpflichtet, ein einheitliches System zur Identifizierung der Antragsteller einzurichten und dazu eindeutige Nummern zu vergeben. Das gilt auch für natürliche Personen ohne Betrieb. In Deutschland ist dieses Identifizierungssystem an die Zentrale InVekoS-Datenbank (ZID) gebunden. Im vorgetragenen Stammdatenbogen wird Ihnen Ihre EU-(Betriebs-) Nummer für die **Zentrale InVekoS-Datenbank (BNRZD)** mitgeteilt. **Neue Antragsteller** lassen das Feld EU-(Betriebs-) Nummer (BNRZD) leer; sie wird im Zuge der Bearbeitung vergeben und Ihnen mitgeteilt. (siehe auch Hinweise zum Abschnitt I Besonderheiten, Abs.1)

**Feld 2 – 3** In den **Feldern zu 2** sind die Namensbestandteile getrennt aufzuführen. In **Feld 3** tragen Sie bitte die zutreffende Schlüsselnummer der Rechtsform (siehe Tabelle am Ende des Merkblattes) ein. Bei gemeinsamer Antragstellung von mehreren natürlichen Personen (nichtrechtsfähige Personengesellschaften) wie z.B. GbR, OHG, als Ehepaar oder als Zusammenschluss aus juristischen Personen ist zusätzlich die **Anlage „Gesellschafter“** auszufüllen. Jedoch für natürliche Personen als Anteilseigner von juristisch selbständigen Personen (z.B. Genossenschaften, Kapitalgesellschaften, Körperschaften, Stiftungen) ist diese Anlage nicht erforderlich. Nur bei einer vermögensrechtlich gemeinsamen Antragstellung (z.B. gemeinsames Eigentum des Förderobjektes) von Ehe- oder Lebenspartnern (Name des Antragstellers dann z.B. Ehepaar Maier) erfolgt die Angabe der Rechtsformen zu Ehen oder eheähnlichen Gemeinschaften. Nur dann sind die Partner in der Anlage **Gesellschafter** aufzuführen. Bei Personengesellschaften mit Alleinvertretungsregelung bzw. bei juristischen Personen ist die Bevollmächtigung zur Unterschrift nachzuweisen. Als Vollmacht gilt der aktuelle Handels-, Genossenschafts- bzw. Vereinsregisterauszug, der GbR-Vertrag oder ein Schreiben zur Erteilung einer Vollmacht, aus dem sich namentlich die Vertretungsberechtigung ergibt. Der aktuelle Registerauszug bzw. GbR-Vertrag ist, soweit nicht vorliegend, beizufügen.

**Feld 4-7** Für die Anschrift (**Feld 4**) gilt der Hauptwohnsitz bei natürlichen Personen oder der Geschäftssitz bei juristischen Personen. Im **Feld 5** wurden alle bisher gespeicherten Kommunikationsverbindungen vorgetragen, aktualisieren (Entfernen, Ergänzen) Sie diese. Als Gründungsdatum (**Feld 7**) bei Ehen im Falle vermögensrechtlich gemeinsamer Antragstellung gilt der Tag der Eheschließung.

<b>Feld 8-11:</b>	Zur Vorbereitung der <b>Umstellung der Zahlung auf internationale Überweisungsstandards ist ab 2010</b> zwingend die Bankverbindung im Format der <b>Internationalen Bankverbindung (IBAN = International Bank Account Number)</b> anzugeben. Neben Bankleitzahl und Kontonummer sind zusätzlich Länderkennung und Prüfziffer für die IBAN und ein Bankidentifizierungscode ( <b>BIC = Bank Identifier Code</b> ) anzugeben. Diese Angaben finden Sie auf Ihren Kontoauszügen bzw. erhalten Sie von Ihrer Hausbank und sind bei vorgetragenen Daten zu prüfen. Diese Bankverbindung gilt <b>grundsätzlich</b> für alle von Ihnen beantragten Beihilfen und Zuwendungen im EGFL / ELER, da eine separate Angabe in den einzelnen Förderanträgen <b>nicht</b> erfolgt. Ändert sich Ihre Bankverbindung nach Abgabe des Stammdatenbogens oder Sie beabsichtigen, die Beihilfe oder Zuwendung auf ein anderes Konto überweisen zu lassen, ist hierfür die bei der zuständigen Behörde erhältliche Anlage zum Stammdatenbogen für die „Änderung der Bankverbindung“ auszufüllen und rechtzeitig einzureichen.
<b>Zu Abschnitt III. Erklärungen</b>	
	Bei den Erklärungen handelt es sich um Maßnahmen übergreifende Erklärungen, die für alle von Ihnen einzureichenden Anträge gelten. Mit Ihrer Unterschrift auf dem Formular bei Papiereinreichung bzw. bei elektronischer Einreichung auf dem dazugehörigen Datenbegleitschein nehmen Sie die dort enthaltenen Angaben zur Kenntnis und erklären sich gleichzeitig zur Einhaltung der dort aufgeführten Verpflichtungen bereit.
<b>Zu Abschnitt IV und V. Anlagen und Antragsprofil</b>	
	Entsprechend ausgefüllte Anlagen sind beizufügen. Die Art der beantragten oder beabsichtigten Beantragung von Beihilfe-, Prämien oder Fördermaßnahmen innerhalb des aktuellen Jahres ist im Abschnitt V zu kennzeichnen.
<b>Zur Anlage „Allgemeine Angaben zum Betrieb“ (gilt nur für land- und forstwirtschaftliche Betriebe)</b>	
<b>Feld 1:</b>	Es ist zwingend die für Ihren Betrieb zutreffende Schlüsselnummer der Betriebsform (siehe Tabelle unten) einzutragen (wird auch als Indikator für Hauptproduktionsrichtung in der ELER-Förderung verwendet).
<b>Feld 2:</b>	Eine von der Angabe in Feld 2 des Stammdatenbogens abweichende/ergänzende Betriebsbezeichnung, z.B. „Landwirtschaftlicher Ökobetrieb Karl Mustermann“, ist hier anzugeben.
<b>Feld 5:</b>	Für anzugebende Leiter/ Verantwortliche bei juristischen Personen bzw. bei Personengesellschaften mit Alleinvertretungsregelung ist eine Vollmacht erforderlich. Es gelten die Hinweise zu Abschnitt II, Feld 3.
<b>Feld 6:</b>	Soweit andere Gesellschafter an antragstellenden Rechtspersonen beteiligt sind (z.B. GbR, OHG oder GmbH aus anderen GmbHs), ist Ja anzukreuzen und die <b>Anlage „Gesellschafter“</b> auszufüllen. (siehe Hinweise zu Abschnitt II, Feld 3).
<b>Feld 7:</b>	Wenn Sie Rinder, Schafe oder sonstige Tierarten halten, müssen Sie das Feld 7 ankreuzen und die „Anlage Tierhaltung“ ausfüllen. Betrifft die Tierhaltung Betriebsstätten nach § 26 Viehverkehrsverordnung, ist der <b>Anhang Betriebsstätten</b> ausgefüllt einzureichen (gilt auch für Pensionstierhalter). Änderungen im Laufe des Jahres sind dem zuständigen Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) anzuzeigen. Betriebsstätten sind Einrichtungen, Anlagen oder Orte im Falle der Freilandhaltung, auf denen Rinder, Schafe oder sonstige Tierarten gemäß § 26 der Viehverkehrsverordnung im Sinne einer epidemiologischen (seuchenhygienischen) Einheit aufgezogen oder gehalten werden. Auch wer nur zeitweilig Tiere hält (z.B. Pensionsviehhalter) ist Tierhalter gemäß der o.g. Verordnung und hat sich von der zuständigen Veterinärbehörde Registriernummern zuteilen zu lassen, die nicht identisch und nicht zu verwechseln sind mit der EU-(Betriebs-)Nummer. Soweit bei Papierabgabe das Blatt für den Anhang nicht ausreicht, sind weitere Blätter mit Angabe der EU-Betriebsnummer beizufügen. Die Hauptbetriebsstätte ist im Anhang anzukreuzen.
<b>Feld 8, :</b>	Alle Fragen zum Betriebsprofil sind zu beantworten. Die Frage zum <b>Pflanzenschutzmitteleinsatz</b> ist zu bejahen, wenn Sie in Ihrem Betrieb selbst, angestellte Personen <u>oder</u> beauftragte Dritte (z.B. Nachbarbetriebe, Lohnunternehmen, Maschinenringe etc.) Pflanzenschutzmittel ausbringen. Sie sind <b>Futtermittelproduzent</b> im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 183/2005, wenn Sie Futtermittel für Tiere produzieren, die zur Lebensmittelgewinnung dienen und diese nicht ausschließlich zum privaten Eigenverbrauch verwendet werden.
<b>Feld 9</b>	Die Frage nach dem <b>Vorsteuerabzug</b> ist nur mit Nein zu beantworten, wenn Sie Kleinunternehmer sind und keine Umsatzsteuer mit dem Finanzamt abrechnen. Die Einwilligung zur <b>Nutzung von Antragsdaten zur Erstellung von Natura-2000-Managementplänen</b> wird freiwillig erteilt mit dem Ziel, Sie als ggf. geeigneten Antragsteller von einer belastenden Mehrfacherfassung freizustellen. Im Ablehnungsfall bezüglich Datennutzung entstehen für Sie keine Nachteile.
<b>Zur Anlage „Abweichende Bankverbindung“</b>	
	Wenn Sie an mehreren Beihilfeverfahren oder Förderprogrammen teilnehmen und ausnahmsweise beabsichtigen, die Zahlungen einzelner Verfahren auf eine andere als im Stammdatenbogen angegebene Bankverbindung überweisen zu lassen, müssen Sie dies mit dieser Anlage zum Stammdatenbogen bei der zuständigen Behörde <u>rechtzeitig</u> anzeigen. Die rechtzeitige Anzeige betrifft auch die Änderung der allgemeinen Bankverbindung nach Einreichung des Stammdatenbogens. Sie erfolgt bei Elektronischer Antragstellung durch erneutes Senden des Stammdatenbogens und bei Papiereinreichung durch Eintragung in die Tabelle mit FP.Nr = 9999. Auch hier ist ab 2010 die Bankverbindung im Format der <b>Internationalen Bankverbindung (IBAN)</b> anzugeben. Neben Bankleitzahl und Kontonummer sind zusätzlich Länderkennung und Prüfziffer für die IBAN und ein Bankidentifizierungscode ( <b>BIC</b> ) anzugeben.

## Schlüsselnummern zur Rechts- und Betriebsform im Land Sachsen-Anhalt

### Rechtsform (Stammdatenbogen Feld 3)

1	Einzelunternehmen im Haupterwerb
2	Einzelunternehmen im Nebenerwerb*)
3	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (Anl. „Gesellschafter“ ausfüllen)
4	Kommanditgesellschaft (KG) (Anl. „Gesellschafter“ ausfüllen)
5	Offene Handelsgesellschaft (OHG) (Anl. „Gesellschafter“ ausfüllen)
6	Eingetragene Genossenschaft (e.G.)
7	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
8	GmbH & Co. KG
9	Aktiengesellschaft (AG)
10	Körperschaft des öffentlichen Rechts
11	Sonstige juristische Person
12	Kirche/religiöse Einrichtung
13	Sonstige Person
14	Stiftung des öffentlichen Rechts
15	Natürliche Privatperson (ohne landw. Erwerb )
16	Rechtfähiger Verein (e.V. und. w.V.)
17	Nichtrechtsfähiger Verein (Anlage „Gesellschafter“ ausfüllen)
18	Stiftung des Privatrechts
19	Anstalt des öffentlichen Rechts
20	Kirche des öffentlichen Rechts
21	Ehe (Anlage „Gesellschafter“ ausfüllen)
22	Eheähnliche Gemeinschaft (Anlage „Gesellschafter“ ausfüllen)
23	Unternehmergesellschaft - haftungsbeschränkt (UG)
24	Unternehmergesellschaft -haftungsbeschränkt & Co.KG (UG&Co.KG)

\*) Hierzu gehören auch Kleinsterzeuger

### Betriebsform (Anlage allg. Angaben zum Betrieb Feld 1)

1	Marktfruchtbetrieb (Pflanzenbau)
2	Futterbaubetrieb
3	Veredlungsbetrieb
4	Dauerkulturbetrieb
5	Gemischtbetrieb
6	Gemüsebetrieb
7	Zierpflanzenbetrieb
8	Baumschule
9	Gartenbaulicher Gemischtbetrieb
10	Forstwirtschaftlicher Betrieb
11	Land- u. forstwirtschaftl. Lohnunternehmen
12	Schäfer
13	Sonstige
14	Weinbaubetrieb
15	Geflügelhaltungsbetrieb
16	Fischereibetrieb

## FP-Nr. für Beihilfe-/Zuwendungsverfahren aus dem EGFL bzw. ELER in Land Sachsen-Anhalt

FP-Nr.	Kurzbezeichnung
17	Honig
33	Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete
61	Beihilfen für Schulmilch
68	Operationelle Fonds der Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse
93	Rebflächenumbau
200	Betriebsprämie
210	Eiweißpflanzen
230	Stärkekartoffeln
240	Schalenfrüchte
261	Milchsonderprogramm-Grünlandprämie
262	Milchsonderprogramm-Kuhprämie
298	Milchsonderprogramm-zusätzliche Grünlandprämie
441	MSL-B Extensive Grünlandnutzung des Betriebszweiges (VO (EG) 1257/99)
461	MSL-C Ökologische Anbauverfahren (VO (EG) 1257/99)
491	gefährdete Nutzierrassen Altverfahren (VO (EG) 1257/99)
701	Altverfahren EAP Erstaufforstungsprämie
752	Natura 2000-Ausgleich für die Landwirtschaft
851	Umweltschonender Anbau
861	Vertragsnaturschutz (VO1257/99)
914	MSL-A Fruchtartendiversifizierung (VO (EG) 1257/99)
916	MSL-A Mulchsaat-, Mulchpflanz- oder Direktverfahren (VO (EG) 1257/99)
917	MSL-B Extensive Bewirtschaftung von bestimmten Grünlandflächen (VO (EG) 1257/99)
1110	Berufsbildung LEF
1140	Beratungsdienste
1210	AFP
1211	Zuckerdiversifizierung

1212	AFP Konjunkturprogramm
1230	Marktstrukturverbesserung
1233	Marktstrukturverbesserung – GAK
1234	Vermarktungskonzeption
1240	Neuentwicklung
1241	Invest/Neuentwicklung
1251	Flurneuordnung Zuwendungsrecht
1252	Ländlicher Wegebau
1253	Infrastruktur forstwirtschaftlicher Wegebau
1254	Flurbereinigung Vertragsrecht
1260	Hochwasser
2143	Genetische Ressourcen
2144	Freiwillige Gewässerschutzleistungen
2210	Erstaufforstung
2211	Einkommensverlustprämie- Forst
2240	Natura/Waldumwelt
2270	Beihilfen nichtproduktive Investition- Forst
2271	Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse nur GAK
2433	MSL-A Herbizidverzicht bei Kern-, Steinobst, Wein und Hopfen
2434	MSL-A biologisch/ biotechnischer. Maßnahmen des Pflanzenschutzes
2435	MSL-A Anlage von Blühstreifen
2443	MSL-B Extensive Grünlandnutzung –Betriebszweig
2444	MSL-B Anwendung bestimmter Verfahren der Weidehaltung
2463	MSL-C Ökologische Anbauverfahren
2863	Freiwillige Naturschutzleistungen nach VO(EG) 1698/05
2924	MSL-A Ackerbau Fruchtartendiversifizierung
2926	MSL-A Mulchsaat-, Mulchpflanz- oder Direktsaatverfahren
2927	MSL-B extensive Bewirtschaftung von bestimmten Grünlandflächen
3110	Diversifizierung
3112	Umnutzung Bausubstanz
3122	Gründung/Entwicklung von Kleinstunternehmen
3130	Fremdenverkehr
3132	Fremdenverkehr investiv
3211	Abwasser
3212	Trinkwasser
3214	Investitionen Schulen
3215	Investitionen in Kindertagesstätten
3216	Leitungsnetze LN-Biogas-Nahwärme
3217	Breitbandversorgung ländlicher Raum
3221	Dorferneuerung
3222	Dorfentwicklung
3230	Naturschutz
3232	Gewässerentwicklung
3238	Weinbau-ELER
3239	Sensibilisierung für den Umweltschutz/Umwelt Bildung
3412	Kompetenzentwicklung
4210	transnationale Zusammenarbeit
4310	Leader Management
5110	Technische Hilfe- Vertragsrecht
5111	Technische Hilfe- Zuwendungsrecht